

CONNECTOR WITH A VALVE

Publication number: EP0312073 (B1)

Publication date: 1992-03-04

Inventor(s): HAINDL, HANS-GUNTER, ; HAINDL, HANS-GUNTER

Applicant(s): B. BRAUN MELSUNGEN AG

Classification:

- International: A61M39/28; A61M39/00; (IPC1-7): A61M39/00

- European: A61M39/28G

Application number: EP19880117083 19881014

Priority number(s): DE19873734894 19871015

Also published as:

EP0312073 (A2)

EP0312073 (A3)

DE3734894 (C1) ←

ES2029708 (T3)

Abstract of EP 0312073 (A2)

The invention relates to a connector for medical lines, such as a plastic capillary piece for an indwelling vein cannula or a catheter tube, which connector has a housing (10) which can be bent in the region of an internal coaxial tube section (15). The bending of the housing (10) effects a squeezing of the tube section (15) until its passage is closed off. Such a connector can be manufactured in a cost-effective manner and handled without problems; also, after a relatively long storage period, it can be used reliably with an inserted steel cannula.

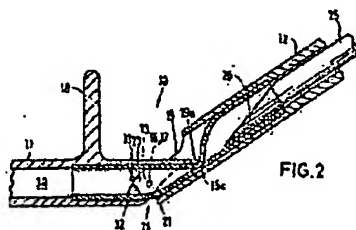


FIG. 2

Data supplied from the esp@cenet database — Worldwide

Altanspruch: P 37 34 894-25
Anmeldung: 15. 10. 77
Veröffentlichungstag der Patentschrift: 25. 1. 83

Erfindung von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden

Patentinhaber:
B. Braun Melsungen AG, 3521 Melsungen, DE

Vertreter:
Schönwald, K., Dr.-Ing., von Kries, A.,
Dipl.-Chem., Fink, A., Dipl.-Chem. DUBANIK, K.,
Dipl.-Chem., Selig, G., Dipl.-Ing., Wanner, H.,
Dipl.-Chem. Dr. rer. nat., Pat.-Anwälte, 5000 Köln

Bibliothek
Bur. Ind. Eigentums
1. JÜN 1983

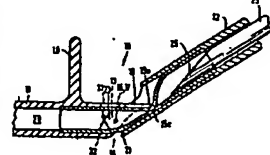
Ansatzpunkt mit Ventil

Die Erfindung betrifft ein Ansatzstück für medizinische Leitungen, wie ein Kunststoffschlauch, das einen Ventileffekt bewirkt, wenn ein Katheter durch den Ansatzpunkt in den Schlauch eingeführt wird, so dass ein Verschluss des Schlauchs bewirkt wird, der das Einführen des Katheters verhindert. Der Ansatzpunkt ist als einstückiges Bauteil ausgebildet, das an einem Ende einen Kanal aufweist, der mit einem Ventileffekt versehen ist, der das Einführen des Katheters verhindert.

Erfinder:
Händel, Hans-Günther, Dipl.-Ing. Dr., 3521 Melsungen, DE

Für die Beurteilung der Patentfähigkeit
in Betracht gezogene Druckchriften:

DE 23 41 278 C
DE 24 48 843 C
DE 23 71 454 U
US 33 61 847



BUNDESDEUTSCHER 12. 05. 83 14/374

DE 37 34 894 C I

DE 37 34 894 C I

Patentanspruch

1. Ansatzstück für ein langgestrecktes röhrenförmiges Element, das in ein Körperlumen einführbar ist, insbesondere für ein Kunststoffschlauch, das einen Ventileffekt bewirkt, wenn ein Katheter durch den Ansatzpunkt in den Schlauch eingeführt wird, so dass ein Verschluss des Schlauchs bewirkt wird, der das Einführen des Katheters verhindert. Der Ansatzpunkt ist als einstückiges Bauteil ausgebildet, das an einem Ende einen Kanal aufweist, der mit einem Ventileffekt versehen ist, der das Einführen des Katheters verhindert. Der Ansatzpunkt ist als einstückiges Bauteil ausgebildet, das an einem Ende einen Kanal aufweist, der mit einem Ventileffekt versehen ist, der das Einführen des Katheters verhindert.

Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein Ansatzstück für ein langgestrecktes röhrenförmiges Element, das in ein Körperlumen einführbar ist, insbesondere für ein Kunststoffschlauch, das einen Ventileffekt bewirkt, wenn ein Katheter durch den Ansatzpunkt in den Schlauch eingeführt wird, so dass ein Verschluss des Schlauchs bewirkt wird, der das Einführen des Katheters verhindert. Der Ansatzpunkt ist als einstückiges Bauteil ausgebildet, das an einem Ende einen Kanal aufweist, der mit einem Ventileffekt versehen ist, der das Einführen des Katheters verhindert.

2. Ansatzstück nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Bauteil (11, 12) separate Rohrlöcher (14) aufweist, die das Einführen des Katheters verhindern. Der Ansatzpunkt ist als einstückiges Bauteil ausgebildet, das an einem Ende einen Kanal aufweist, der mit einem Ventileffekt versehen ist, der das Einführen des Katheters verhindert.

3. Ansatzstück nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Bauteil (11, 12) separate Rohrlöcher (14) aufweist, die das Einführen des Katheters verhindern. Der Ansatzpunkt ist als einstückiges Bauteil ausgebildet, das an einem Ende einen Kanal aufweist, der mit einem Ventileffekt versehen ist, der das Einführen des Katheters verhindert.

3. Ansatzstück, das einen flexiblen Schlauchabschnitt als Verschlussmechanismus aufweist, so zu verfahren, dass es sich einfach handhaben und einsetzen ermöglicht. Diese Aufgabe wird bei einem Ansatzstück durch gelöst, dass das Gehäuse zwei separate Rohrlöcher aufweist, die in den Bereich des Schlauchabschnitts über ein Gelenk hinausgehenden Schlauchabschnitt (12) hindurchgeführt sind. Der Ansatzpunkt ist als einstückiges Bauteil ausgebildet, das an einem Ende einen Kanal aufweist, der mit einem Ventileffekt versehen ist, der das Einführen des Katheters verhindert.

4. Ansatzstück, das einen flexiblen Schlauchabschnitt als Verschlussmechanismus aufweist, so zu verfahren, dass es sich einfach handhaben und einsetzen ermöglicht. Diese Aufgabe wird bei einem Ansatzstück durch gelöst, dass das Gehäuse zwei separate Rohrlöcher aufweist, die in den Bereich des Schlauchabschnitts über ein Gelenk hinausgehenden Schlauchabschnitt (12) hindurchgeführt sind. Der Ansatzpunkt ist als einstückiges Bauteil ausgebildet, das an einem Ende einen Kanal aufweist, der mit einem Ventileffekt versehen ist, der das Einführen des Katheters verhindert.

5. Ansatzstück, das einen flexiblen Schlauchabschnitt als Verschlussmechanismus aufweist, so zu verfahren, dass es sich einfach handhaben und einsetzen ermöglicht. Diese Aufgabe wird bei einem Ansatzstück durch gelöst, dass das Gehäuse zwei separate Rohrlöcher aufweist, die in den Bereich des Schlauchabschnitts über ein Gelenk hinausgehenden Schlauchabschnitt (12) hindurchgeführt sind. Der Ansatzpunkt ist als einstückiges Bauteil ausgebildet, das an einem Ende einen Kanal aufweist, der mit einem Ventileffekt versehen ist, der das Einführen des Katheters verhindert.

6. Ansatzstück, das einen flexiblen Schlauchabschnitt als Verschlussmechanismus aufweist, so zu verfahren, dass es sich einfach handhaben und einsetzen ermöglicht. Diese Aufgabe wird bei einem Ansatzstück durch gelöst, dass das Gehäuse zwei separate Rohrlöcher aufweist, die in den Bereich des Schlauchabschnitts über ein Gelenk hinausgehenden Schlauchabschnitt (12) hindurchgeführt sind. Der Ansatzpunkt ist als einstückiges Bauteil ausgebildet, das an einem Ende einen Kanal aufweist, der mit einem Ventileffekt versehen ist, der das Einführen des Katheters verhindert.

7. Ansatzstück, das einen flexiblen Schlauchabschnitt als Verschlussmechanismus aufweist, so zu verfahren, dass es sich einfach handhaben und einsetzen ermöglicht. Diese Aufgabe wird bei einem Ansatzstück durch gelöst, dass das Gehäuse zwei separate Rohrlöcher aufweist, die in den Bereich des Schlauchabschnitts über ein Gelenk hinausgehenden Schlauchabschnitt (12) hindurchgeführt sind. Der Ansatzpunkt ist als einstückiges Bauteil ausgebildet, das an einem Ende einen Kanal aufweist, der mit einem Ventileffekt versehen ist, der das Einführen des Katheters verhindert.

8. Ansatzstück, das einen flexiblen Schlauchabschnitt als Verschlussmechanismus aufweist, so zu verfahren, dass es sich einfach handhaben und einsetzen ermöglicht. Diese Aufgabe wird bei einem Ansatzstück durch gelöst, dass das Gehäuse zwei separate Rohrlöcher aufweist, die in den Bereich des Schlauchabschnitts über ein Gelenk hinausgehenden Schlauchabschnitt (12) hindurchgeführt sind. Der Ansatzpunkt ist als einstückiges Bauteil ausgebildet, das an einem Ende einen Kanal aufweist, der mit einem Ventileffekt versehen ist, der das Einführen des Katheters verhindert.

mit 40 drehen. Die Kalkung des Gehäuses 100 erfolgt von der Materialseite 43 und das Ende 55 des Fortsatzes 53 drückt die gegen ihn abgewinkelte Wandseite des Schleifschabstrichters 51 von der Innenseite des Rohrs 40 nach innen weg gegen die Innenseite der gegenüberliegenden Wandseite des Schleifschabstrichters 51. Bei verdrehten Rohrs 40, 41 in der Schleifschabstrichters 51 so verfahren, daß der Kanal 60 des gehäuses 100 abgepaßt ist und keine Flüssigkeit nach außen bzw. kein Luft nach innen dringen kann. Die übrige Handhabung dieses Ansatzstrichters 100 entspricht der im Zusammenhang mit dem Beispiel der Fig. 1 bis 3 geschilderten Manipulation.

Der bei beiden Beispielen vorhandene erste Fortsatz 19 bzw. 53 ermöglicht eine Zusammenverstellung des Schleifschabstrichters 19 bzw. 51 bereits dann, wenn der Rohrstück 41 unter einem Winkel von nur etwa 45° zu dem waagrechten Rohrstück 11; 40 verschwenkt ist. Bei Fehlen solcher Fortsätze wäre eine 90° Verschwenkung der Rohrstücke in Bezug aufeinander erforderlich, um den Kanal 30 bzw. 60 durch Abkippen des Schleifschabstrichters 19 bzw. 51 zu verschließen. Der Fortsatz kann aber auch bei beiden Beispielen an dem jeweils anderen Rohrstück angebracht sein.

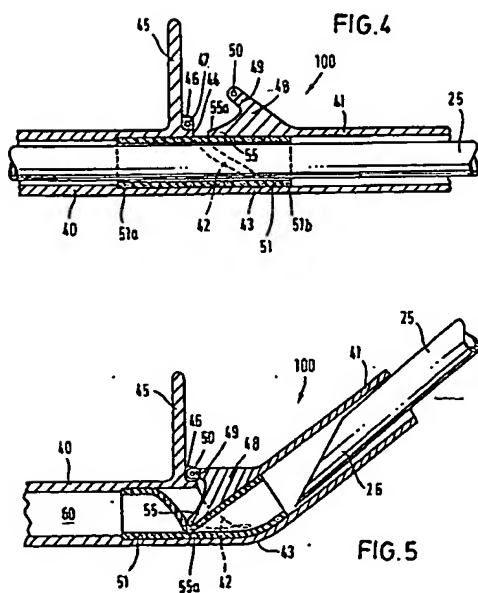
Erfolgt es sich als zweckmäßig erweist, kann die gleiche Anordnung auch um 180° gedreht vorgesehen werden.

Hierzu 2 Blät Zeichnungen

- Leerseite -

ZEICHNUNGEN BLATT 2

Nummer: 37 34 894
Int. Cl.: A 61 M 5/14
Veröffentlichungstag: 25. Januar 1963



ZEICHNUNGEN BLATT 1

Nummer: 37 34 894
Int. Cl.: A 61 M 5/14
Veröffentlichungstag: 25. Januar 1963

